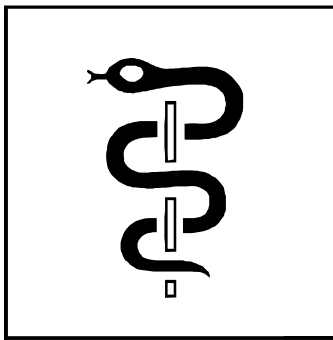


GESUNDHEITSWESEN

Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen



2004

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 27. Dezember 2005
Artikelnummer: 2120612047004

Fachliche Informationen zu diesem Produkt können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt
Zweigstelle Bonn, Gruppe VIII A - Gesundheit/Gesundheitsberichterstattung
53117 Bonn, Graurheindorfer Straße 198
Telefon 0 18 88 / 644-89 51
Telefax 0 18 88 / 644-89 96
E-Mail: gesundheitsstatistiken@destatis.de erfragen.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Textteil

Erläuterungen zur Statistik und zu den Erhebungsmerkmalen
Allgemeiner Überblick 2004

Tabellenteil

1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2004

- 1.1 Einrichtungen, Betten und Patientenbewegung
- 1.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal
- 1.3 Einrichtungen und Betten nach Bettengrößenklassen
- 1.4 Einrichtungen und Betten nach Trägerschaft

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004

- 2.1 Aufgestellte Betten, Pfl egetage und Patientenbewegung
- 2.2 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)
 - 2.2.1 Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern
 - 2.2.2 Personalbelastungszahlen nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern
- 2.3 Ärztliches Personal am 31.12.
 - 2.3.1 Nach funktionaler Stellung, Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern
 - 2.3.2 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung
- 2.4 Nichtärztliches Personal am 31.12.
 - 2.4.1 Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern
 - 2.4.2 Nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen
- 2.5 Medizinisch-technische Großgeräte

Legende

- nichts vorhanden
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
Die geheimzuhaltenden Angaben wurden mit den Werten der jeweils nachfolgenden Kategorie zusammengefasst.
- / keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- X Aussage nicht sinnvoll
- dar. darunter (Summe der Darunter-Positionen muss nicht der Insgesamt-Position entsprechen)
- dav. davon (Summe der Davon-Positionen muss der Insgesamt-Position entsprechen; Ausnahme: Rundungsdifferenzen)
- zus. zusammen

Erläuterungen zu den Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die vorliegende Erhebung ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in der für das Berichtsjahr gültigen Fassung. Sie gilt in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG).

Die Änderungen der KHStatV durch die Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) sind, soweit sie die Grunddaten betreffen, am 1. Januar 2002 in Kraft getreten. Sie wirken sich ab dem Berichtsjahr 2002 auf die Veröffentlichung der Grunddaten aus. Die Änderungen werden ausführlich in den Erläuterungen zur Fachserie 2002 dargelegt.

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Bei der vorliegenden Erhebung handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, ihrer organisatorischen Einheiten, personellen und sachlichen Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Es besteht Auskunftspflicht.

Die Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen liefern Ergebnisse zu Angebotsvolumen und -struktur im Bereich der stationären Gesundheitsversorgung. Sie bilden damit das Gegenstück zu den Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, die Nachfragevolumen und -struktur (Reihe 6.2.2) abbilden. Die Ergebnisse der Statistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder. Sie dienen auch der Wissenschaft und Forschung und tragen zur Information der Bevölkerung bei.

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Im Sinne dieser Erhebung sind die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) einschließlich der in den §§ 3 und 5 des KHG genannten Krankenhäuser und Einrichtungen, soweit sie zu den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nach § 107 Abs. 2 SGB V gehören. Nach § 2 Nr. 1 KHG handelt es sich demnach um Einrichtungen, in denen

- durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung
- der Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, verbessert und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte geholfen werden soll und
- die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Hierunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Eine Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung als Wirtschaftseinheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkneinrichtungen umfassen.

Erhebungsprogramm

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst:

- Teil I: Grunddaten
- Teil II: Diagnosedaten
- Teil III: Kostendaten

Während die Krankenhäuser Angaben zu allen Erhebungsteilen zu liefern haben, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen bis zum Berichtsjahr 2002 nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Ab 2003 sind die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten auch hinsichtlich der Diagnosedaten auskunftspflichtig.

Aus organisatorischen Gründen begann die Erhebung für die Diagnosen erst 1993. Die anderen Angaben wurden mit Ausnahme des Personals der Einrichtungen erstmals für das Berichtsjahr 1990 ermittelt; die Personalerhebung war ab 1991 mit einbezogen. In den neuen Ländern erfolgte die Umstellung auf die bundeseinheitliche Krankenhausstatistik 1991.

Aufbereitung und Veröffentlichung

Die Ergebnisse werden jährlich zusammengestellt und in der Fachserie 12 Gesundheitswesen veröffentlicht. Dem Erhebungsprogramm entsprechend werden fünf Reihen publiziert:

- Reihe 6.1.1: Grunddaten der Krankenhäuser
 - Reihe 6.1.2: Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
 - Reihe 6.2.1: Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern
 - Reihe 6.2.2: Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- ⇒ *Erstmals erscheint die Fachserie der Grunddaten separat für Krankenhauspatienten und -patientinnen (Reihe 6.1.1) und für Patienten und Patientinnen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (Reihe 6.1.2).*
- Reihe 6.3: Kostennachweis der Krankenhäuser

Die Diagnosedaten werden seit dem Berichtsjahr 2003 auch für Patientinnen und Patienten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit über 100 Betten erhoben. Infolge dessen werden seit diesem Jahr zwei Reihen gesondert für Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen herausgegeben. Analog dazu erscheinen ab dem Berichtsjahr 2004 auch die Grunddaten jeweils für beide Einrichtungstypen.

Ab dem Berichtsjahr 2002 werden die Fachserien ausschließlich digital und kostenlos im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de/shop) veröffentlicht. Dort können Sie die vorliegende Fachserie unter Eingabe der Artikelnummer 212 0612 in die Schnellsuche-Option abrufen.

Änderungen 2004

- Seit dem 31.10.2004 gibt es keine Ärzte im Praktikum mehr (Art. 1 Gesetz zur Änderung der Bundesärzteordnung und anderer Gesetze vom 21. Juli 2004, BGBl. I S. 1776). Sie sind ab 2004 nicht mehr im Stichtagswert (31.12.) des ärztlichen Personals enthalten. Sofern diese Beschäftigten weiter im Krankenhaus angestellt bleiben, sind sie entsprechend ihrer Tätigkeit beim Personal einzuordnen. Werden sie z.B. als (Assistenz-)Ärzte weiterbeschäftigt und verfügen über keine Weiterbildung, so werden sie bei den "Ärzten und Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung" nachgewiesen.
- Eine umfassende Darstellung der Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sowie der methodischen Hintergründe der Statistik enthalten folgende Beiträge:
Rolland, Sebastian (2005): Vorsorge und Rehabilitation in Deutschland 2003, in: *Wirtschaft und Statistik* 9/05
Statistisches Bundesamt (2005): Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Qualitätsbericht, unter www.destatis.de/download/qualitaetsberichte

Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen 2004

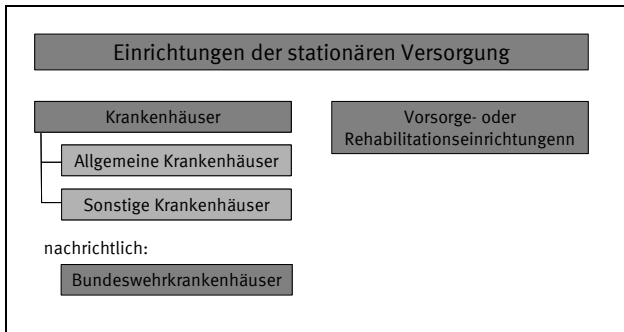
Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Einrichtungen der stationären Versorgung

Zu den Einrichtungen der stationären Versorgung, die Gegenstand der Fachserie 12 Reihe 6 sind, gehören

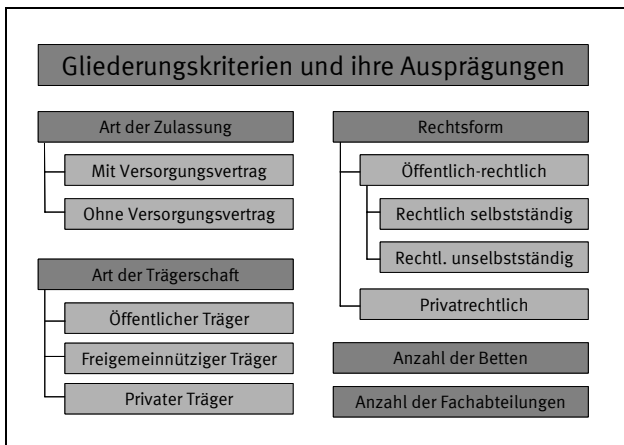
- Krankenhäuser und
- Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

In der Reihe 6.1.1 werden die Grunddaten der Krankenhäuser dargestellt, die Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden in der Reihe 6.1.2 veröffentlicht.



Gliederungskriterien für stationäre Einrichtungen

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden in der Fachserie wie nach folgenden Kriterien gegliedert:



Art der Zulassung

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden nach ihrer Zulassung gemäß § 111 SGB V unterteilt in solche

- mit Versorgungsvertrag, d.h. mit einer Zulassung für die Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation,
- ohne Versorgungsvertrag mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen.

Art des Trägers und Rechtsform der Einrichtung

Nach der *Art des Trägers* und der *Rechtsform* lassen sich die Einrichtungen folgendermaßen differenzieren:

- *Öffentliche Einrichtungen* können in öffentlich-rechtlicher oder in privatrechtlicher Form geführt werden.
 - Die in *öffentlich-rechtlicher* Form betriebenen Einrichtungen sind entweder *rechtlich selbstständig* (z.B. Zweckverband, Anstalt, Stiftung) oder *rechtlich unselbstständig* (z.B. Regie- oder Eigenbetrieb).

- In *privatrechtlicher* Form (z.B. als GmbH) betriebene Einrichtungen befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Bezirke, Kreise, Gemeinden) oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z.B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z.B. Landesversicherungsanstalten oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 v.H. des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- *Freigemeinnützige* Einrichtungen werden von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereine unterhalten.
- *Private* Einrichtungen bedürfen als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Anzahl der Fachabteilungen

Eine weitere Gliederung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erfolgt nach der Anzahl der Fachabteilungen. Mit Hilfe dieses Kriteriums sind Aussagen über Spezialisierung und Differenzierung innerhalb des Leistungsspektrums der Einrichtungen möglich.

Sofern eine Vorsorge- oder Rehabilitationsabteilung angibt, über „sonstige Fachabteilungen“ zu verfügen – also über Fachabteilungen, die nicht in der vorgegebenen Fachabteilungsgliederung aufgeführt sind – geht dieser Sachverhalt als eine Fachabteilung in die Gliederung nach der Anzahl der Fachabteilungen ein. Damit werden u.U. die realen Verhältnisse nicht wirklichkeitsgetreu abgebildet, nämlich dann, wenn die Kategorie der sonstigen Fachabteilungen für die betreffende Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung mehr als eine Fachabteilung beinhaltet.

Bei der Anzahl der Fachabteilungen werden Haupt- und Teilgebiete gezählt. D.h. dass bei einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung, die über eine Kardiologie verfügt und diese ein Teilgebiet der Inneren Medizin ist, zwei Fachabteilungen gezählt werden. Durch diese Zählweise gibt es Abweichungen zur Anzahl der Fachabteilungen insgesamt (Tabelle 3.1).

Anzahl der Betten

Die Gliederung nach der Anzahl der aufgestellten Betten gibt Aufschluss über die Größe der Einrichtung. In der Krankenhausstatistik werden hierzu Bettengrößenklassen gebildet, die je nach Erhebungsmerkmal und Berichtskreis unterschiedliche Klassenbreiten aufweisen können. Die Anzahl der Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Betten ermittelt. Es werden keine Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung von Patienten und Patientinnen einbezogen.

Sachliche Ausstattung

Aufgestellte Betten

Aufgestellte Betten sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten der Einrichtung, die zur vollstationären Behandlung von Patienten und Patientinnen bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl ermittelt. Die Zählung der Betten erfolgt unabhängig von deren Förderung. Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene werden nicht einbezogen. Eine Untergliederung erfolgt u.a. nach ihrer Förderung:

- Vertragsbetten nach § 111 SGB V: Alle aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation einschließlich Anschlussheilbehandlung vorliegen.
- Sonstige Betten: Aufgestellte Betten, für die keine Verträge mit den Krankenkassen nach § 111 SGB V vorliegen. Bei den Sonstigen Betten sind auch Betten nachzuweisen, für die Verträge mit den Trägern der Renten- oder der Unfallversicherung bestehen.

Notfallbetten

Notfallbetten sind Betten mit besonderen Zusatzeinrichtungen zur vorübergehenden Behandlung akut auftretender Erkrankungszustände bei Rehabilitationspatienten und -patientinnen. In der Krankenhausstatistik werden sie demnach nur bei den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und nicht bei Krankenhäusern nachgewiesen. In der Regel werden Patienten und Patientinnen mit akut auftretenden Erkrankungen zur Weiterbehandlung in ein Krankenhaus verlegt.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche zu der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Pflgetage, da jeder Patient bzw. jede Patientin pro vollstationärem Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Der Nutzungsgrad der Betten bzw. die Bettenauslastung wird in Prozent angegeben und ermittelt sich anhand der folgenden Formel:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Pflgetage}}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden und zur Versorgung von Patienten und Patientinnen der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung genutzt werden, sind nicht enthalten. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Fachabteilungen nach Fachrichtung/Fachbereich

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten/Ärztinnen mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

Maßgeblich für die statistische Fachabteilungsabgrenzung ist die Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des sie leitenden Arztes bzw. der sie leitenden Ärztin. Dieser Vorgehensweise wurde aus er-

fassungsökonomischen Gründen der Vorzug gegeben, da die Abweichung zur Fachabteilungsbezeichnung in den Einrichtungen als sehr gering eingeschätzt wird. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in der Praxis eine Unfallchirurgin die Kinderchirurgie leitet, so dass in der Statistik eine Unfallchirurgie gezählt wird.

Personelle Ausstattung

Beschäftigte zum 31.12.

Die Beschäftigten werden zum 31.12. erfasst, d.h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag bei der Einrichtung angestellt ist. Die Gesamtzahl der Beschäftigten ergibt sich wie folgt:

Personalgruppe	Fachserientabelle
Hauptamtliche Ärzte/-innen	3.3.1
+ Zahnärzte/-innen	3.3.1
+ Nichtärztliches Personal zusammen	3.4.1
+ Personal der Ausbildungsstätten	3.4.1
+ Schüler/-innen, Auszubildende	3.4.1
= Beschäftigte insgesamt	

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt / Vollzeitäquivalente

Die Beschäftigtenzahl zum 31.12. (Kopfzahl) berücksichtigt keine unterschiedlichen Beschäftigungsmodelle. Darunter fallen z.B. Teilzeitkräfte und Angestellte, die für einen Teil des Jahres in der Einrichtung angestellt waren, nicht jedoch am Stichtag (z.B. kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte). Um dem Rechnung zu tragen, werden Vollzeitäquivalente gebildet, d.h. es erfolgt eine Umrechnung auf die volle tarifliche Arbeitszeit. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen. In der Krankenhausstatistik wird die Bezeichnung Vollkräfte verwendet. Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert ermittelt.

Für einige Personalgruppen gelten besondere Umrechnungsfaktoren. Krankenpflegeschüler/-innen und Kinderkrankenpflegeschüler/-innen werden im Verhältnis 7 zu 1, Schüler/-innen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt. Zivildienstleistende werden im Verhältnis 1 zu 1 umgerechnet.

Hauptamtliche Ärzte

Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte und Ärztinnen sind nicht enthalten. Unterschieden werden:

- Leitende Ärzte/-innen: Hierunter fallen alle hauptamtlich tätigen Ärzte mit einem Chefarztvertrag sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.
- Oberärzte/-innen
- Assistenzärzte/-innen

Nachrichtlich werden die Zahnärzte/-innen ausgewiesen. Sie sind nicht in der Summe der hauptamtlichen Ärzte und Ärztinnen enthalten.

Die Ärzte und Ärztinnen werden, soweit sie eine Weiterbildung abgeschlossen haben, nach ihrer Fachgebiets- und Schwerpunktbezeichnung gegliedert. Ärzte mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen werden nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet. Ärzte mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) werden in der Statistik auch beim entsprechenden Fachgebiet (z. B. Chirurgie) gezählt. Ärzte/-innen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung sind keinem Fachgebiet zuordenbar und werden gesondert ausgewiesen.

Nichthauptamtliche Ärzte

Zu den nichthauptamtlichen Ärzten gehören:

- Belegärzte, das sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten und Patientinnen (Belegpatienten) in der Einrichtung unter

Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür von der Einrichtung eine Vergütung zu erhalten.

- Von Belegärzten angestellte Ärzte; sie werden der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes zugeordnet.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Schüler/-innen und Auszubildende werden beim nichtärztlichen Personal nachrichtlich angegeben. Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung sowie das Hygienefachpersonal wird noch einmal – unabhängig vom Einsatzbereich – nachgewiesen.

Personal der Ausbildungsstätten

Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte – auch Ärzte –, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

Personalbelastungszahl

Die **Personalbelastungszahl (PBZ)** bezogen auf belegte Betten gibt an, wie viele Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Jahr zu versorgen hat. Berechnet wird sie, indem die Summe der erbrachten Pflégetage durch die Anzahl der Vollkräfte dividiert wird:

$$PBZ_{\text{belegte Betten}} = \frac{\text{Pflégetage}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die **Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl** gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die Länge des Aufenthaltes in der Einrichtung geht in die Berechnung dieser Kennziffer nicht ein:

$$PBZ_{\text{Fälle}} = \frac{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung. Dadurch ist der Aussagegehalt der Personalbelastungszahl eingeschränkt.

Patientenbewegung

Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten und Patientinnen (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Ausschließlich teilstationär oder ambulant behandelte Patienten und Patientinnen sowie Begleitpersonen bleiben unberücksichtigt. Bei den Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen aus anderen Krankenhäusern und Aufnahmen aus der teilstationären Behandlung gesondert ausgewiesen.

Wird ein Patient/eine Patientin für einen oder mehrere Tage beurlaubt, stellt die Rückkehr keine Neuaufnahme dar.

Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patienten und Patientinnen (Fälle) gezählt, die aus dem vollstationären Bereich der Einrichtung entlassen werden. Sterbefälle werden nicht beim Patientenabgang ge-

zählt, sondern gesondert nachgewiesen. Patienten und Patientinnen, die teilstationär oder nachstationär weiterbehandelt werden, werden bereits bei der Entlassung aus dem vollstationären Bereich gezählt. Bei den Entlassungen aus der vollstationären Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen in andere Krankenhäuser, Entlassungen in stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime und Verlegungen in die teilstationäre Behandlung desselben Krankenhauses gesondert ausgewiesen.

Neben dem Patientenabgang werden Verlegungen von der vollstationären in die vollstationäre Behandlung desselben Krankenhauses und Sterbefälle erfasst.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt.

In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Seit 2002 sind auch die Stundenfälle innerhalb eines Tages enthalten. Zuvor wurden sie nicht in die Ermittlung der Fallzahl einbezogen. Vergleiche mit früheren Jahren sind daher nur auf Basis neu berechneter Fallzahlen möglich. Die Formel für die einrichtungsbezogene Fallzahl lautet:

$$= \frac{\text{Patientenzugang}}{2} + \frac{\text{Patientenabgang}}{2}$$

$$= \frac{\text{Vollstationäre Aufnahmen}}{2} + \frac{\text{Vollstationäre Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Die Formel für die fachabteilungsbezogene Fallzahl berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:

$$= \frac{\text{Vollst. Aufn. + Verlegungen aus anderen Abteilungen}}{2} + \frac{\text{Vollst. Entl. + Verlegungen in andere Abt. + Sterbefälle}}{2}$$

Verlegungen

Verlegungen innerhalb der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung werden in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang und in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang nachgewiesen. Verlegungen zwischen Teilgebieten desselben Fachgebietes werden nicht bei dem Fachgebiet selbst gezählt. Dadurch entspricht die Summe der Zu- und Abgänge der Teilgebiete nicht der Angabe zum Fachgebiet.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl ist kleiner als die Summe der Fachabteilungsfälle, da sie keine internen Verlegungen enthält. Bei der beschriebenen näherungsweise Ermittlung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl wird der Patient bei internen Verlegungen sowohl in der abgebenden als auch in der aufnehmenden Fachabteilung erfasst.

Patienten und Patientinnen, die vor Beginn des Berichtsjahres in ein Krankenhaus aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und Endbestand des Jahres unberücksichtigt. Patienten und Patientinnen, die nur über einen Jahreswechsel in einem Krankenhaus liegen, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

In den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gibt es in der Regel keine Stundenfälle und internen Verlegungen. Die Berechnung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl dieser Einrichtungen wird daher um die genannten Größen bereinigt.

Pflégetage

Als Pflégetag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.

Darunter werden Tage der Notfallüberwachung ausgewiesen. Tage in der Notfallüberwachung werden in Notfallbetten verbracht, in denen akut auftretende Erkrankungszustände bei Rehabilitationspatienten und -patientinnen behandelt werden. In der Regel werden die Patienten und Patientinnen zur Weiterbehandlung in ein Krankenhaus verlegt.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Pflegetagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung (s.o.) :

Durchschnittliche Verweildauer	=	$\frac{\text{Pflegetage}}{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}$
--------------------------------	---	---

Allgemeiner Überblick 2004

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Am 31.12.2004 gab es 1 294 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland (-1,7%). In den Einrichtungen waren insgesamt 176 000 Betten aufgestellt. Für die Versorgung von je 100 000 Einwohnern standen durchschnittlich 214 Betten zur Verfügung. Die Bettenauslastung lag bei durchschnittlich 73,5% (-1,5 Prozentpunkte).

Anteil privater Einrichtungen weiter dominierend

Obwohl der Abbau der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen hauptsächlich zu Lasten der privaten Einrichtungen ging (77%), befanden sich mit 56,6% noch mehr als die Hälfte aller Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in privater Trägerschaft; 25,3% der Einrichtungen standen in freigemeinnütziger und 18,1% in öffentlicher Trägerschaft. Der Anteil der öffentlichen Einrichtungen hat geringfügig wieder zugenommen (+2,2%). Der Zuwachs ergibt sich aus der Zunahme privatrechtlicher (+6) und rechtlich selbstständiger öffentlicher Einrichtungen (+2), während die rechtlich unselbstständigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen abnahmen (-3).

Beschäftigtenzahl weiter gesunken

Am 31.12.2004 gab es über 114 000 Beschäftigte in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (-1,9%). 7,8% aller Beschäftigten arbeiteten im ärztlichen Dienst, 22,2% im Pflegedienst und 24,5% im medizinisch-technischen Dienst. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl im Vergleich zu 2003 verteilt sich auf alle Berufsgruppen: Im ärztlichen Dienst sank die Beschäftigtenzahl um 1,6%, im Pflegedienst um 0,8% und im medizinisch-technischen Dienst um 2,4%.

Die zum Stichtag 31.12. festgestellte Beschäftigtenzahl berücksichtigt nicht den individuellen Beschäftigungsumfang. Deshalb werden Teilzeit- und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechnet¹⁾. Die Krankenhausstatistik verwendet für diese Rechengröße den Begriff Vollkräfte im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2004 waren in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 93 000 Vollkräfte beschäftigt, davon 8,6% im ärztlichen Dienst. Die größten Gruppen innerhalb des nichtärztlichen Personals stellten der medizinisch-technische Dienst mit 25,2% und der Pflegedienst mit rund 22,4% der Beschäftigten.

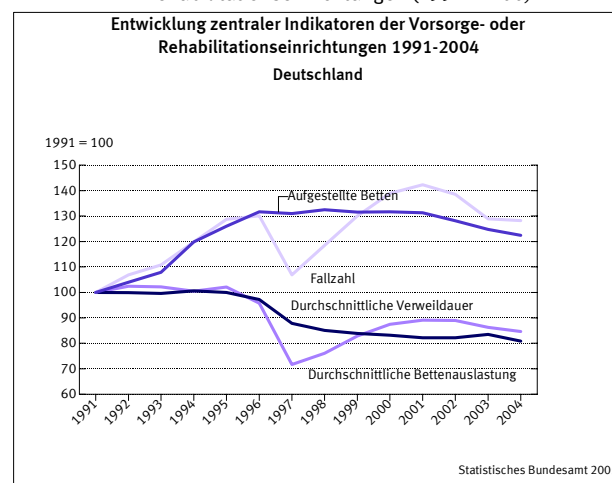
Zahl der Patienten nahezu unverändert

Die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erbrachten 2004 rund 47,4 Mill. Pflage-tage für knapp 1,9 Mill. Patienten und Patientinnen (-0,5%). Fast ein Drittel der von außen aufgenommenen Patienten kam unmittelbar aus einem Krankenhaus zu einer Anschlussheilbehandlung.

Durchschnittliche Verweildauer 0,8 Tage niedriger als im Vorjahr

Die durchschnittliche Verweildauer betrug 2004 25,1 Tage und ist damit um 0,8 Tage (-3,1%) zurückgegangen. Im 10-Jahresvergleich ist die Verweildauer um 6,1 Tage seit 1994 gesunken. Am längsten verweilen die Patienten und Patientinnen in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie (62,8 Tage).

Abbildung 1: Entwicklung zentraler Indikatoren der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (1991 = 100)



1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2004

1.1 Einrichtungen, Betten und Patientenbewegung

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

[Zum Inhalt](#)

Jahr/ Land	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen			Patientenbewegung				
	insgesamt	aufgestellte Betten insgesamt	Fallzahl		Pflegetage	durchschnittliche		
						Verweil- dauer	Betten- auslastung	
An- zahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾	An- zahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾	in 1 000	in Tagen	in Prozent		
1991.....	1 181	144 172	180	1 473 427	1 842	45 729	31,0	86,9
1992.....	1 209	149 910	186	1 574 891	1 954	48 833	31,0	89,0
1993.....	1 245	155 631	192	1 632 218	2 011	50 469	30,9	88,8
1994.....	1 329	172 675	212	1 764 518	2 167	55 069	31,2	87,4
1995.....	1 373	181 633	222	1 895 887	2 322	58 820	31,0	88,7
1996.....	1 404	189 888	232	1 916 531	2 340	57 839	30,2	83,2
1997.....	1 387	188 869	230	1 575 454	1 920	42 972	27,3	62,3
1998.....	1 395	190 967	233	1 746 345	2 129	46 107	26,4	66,1
1999.....	1 398	189 597	231	1 915 334	2 333	49 874	26,0	72,1
2000.....	1 393	189 822	231	2 046 227	2 490	52 852	25,8	76,1
2001.....	1 388	189 253	230	2 096 904	2 547	53 514	25,5	77,5
2002.....	1 343	184 635	224	2 041 272	2 475	52 107	25,5	77,3
2003.....	1 316	179 789	218	1 899 558	2 302	49 204	25,9	75,0
2004.....	1 294	176 473	214	1 889 362	2 290	47 442	25,1	73,5
davon (2004):								
Baden-Württemberg.....	228	28 613	267	301 326	2 815	7 598	25,2	72,6
Bayern.....	303	32 603	262	327 487	2 635	8 071	24,6	67,6
Brandenburg.....	28	5 582	217	58 845	2 290	1 672	28,4	81,8
Hessen.....	112	17 960	295	172 031	2 825	4 748	27,6	72,2
Mecklenburg-Vorpommern.....	65	10 863	629	111 320	6 451	2 783	25,0	70,0
Niedersachsen.....	146	18 364	230	200 509	2 507	5 008	25,0	74,5
Nordrhein-Westfalen.....	138	20 446	113	212 431	1 175	5 894	27,7	78,8
Rheinland-Pfalz.....	68	8 393	207	85 214	2 099	2 392	28,1	77,9
Saarland.....	22	3 149	297	27 560	2 603	819	29,7	71,1
Sachsen.....	45	8 982	209	91 663	2 128	2 455	26,8	74,7
Sachsen-Anhalt.....	20	3 663	146	41 154	1 640	1 027	25,0	76,6
Schleswig-Holstein.....	78	11 152	395	199 869	7 073	3 343	16,7	81,9
Thüringen.....	37	6 306	267	56 824	2 403	1 521	26,8	65,9
Stadtstaaten zusammen:								
Berlin, Bremen, Hamburg.....	4	397	7	3 133	54	109	34,8	75,0
Veränderung zum Vorjahr (in %):								
Deutschland.....	-1,7	-1,8	-1,8	-0,5	-0,5	-3,6	-3,1	-2,0
Baden-Württemberg.....	-3,8	-4,5	-4,8	-3,6	-3,8	-5,4	-1,9	-1,1
Bayern.....	-0,7	-0,1	-0,3	-1,1	-1,3	-1,9	-0,8	-2,1
Brandenburg.....	-	-0,8	-0,5	-2,2	-1,9	-3,5	-1,3	-3,0
Hessen.....	-6,7	-6,0	-6,0	-8,1	-8,0	-7,3	0,8	-1,7
Mecklenburg-Vorpommern.....	3,2	0,7	1,4	-0,4	0,3	-0,6	-0,1	-1,5
Niedersachsen.....	-2,0	-1,2	-1,3	-4,3	-4,4	-3,8	0,5	-2,9
Nordrhein-Westfalen.....	-	-1,3	-1,3	-5,8	-5,7	-4,5	1,3	-3,5
Rheinland-Pfalz.....	-	-0,1	-0,2	-5,7	-5,8	-4,9	0,8	-5,1
Saarland.....	4,8	-4,1	-3,7	-22,2	-21,9	-11,7	13,5	-8,2
Sachsen.....	-	-0,7	-0,1	-2,8	-2,2	-2,9	-0,1	-2,5
Sachsen-Anhalt.....	-4,8	-1,9	-0,9	-1,9	-0,9	-5,2	-3,3	-3,7
Schleswig-Holstein.....	-2,5	-0,5	-0,7	47,6	47,2	6,5	-27,9	6,7
Thüringen.....	-	0,1	0,8	-7,2	-6,4	-5,2	2,1	-5,5
Stadtstaaten zusammen:								
Berlin, Bremen, Hamburg.....	-	-	-	-6,5	-6,5	-6,2	0,3	-6,4

¹⁾ Berechnet mit der Durchschnittsbevölkerung.

1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2004

1.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

[Zum Inhalt](#)

Jahr/ Land	Beschäftigte am 31.12.								Umgerechnet in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ⁵⁾				
	Ins- gesamt ¹⁾	davon							Ins- gesamt	davon			
		Ärztlicher Dienst			Nichtärztlicher Dienst					Ärztlicher Dienst ⁶⁾	Nichtärztlicher Dienst ⁷⁾		
		zu- sammen ²⁾	hauptamt- liche Ärzte/ -innen	Ärzte/ -innen im Praktikum ³⁾	zu- sammen ⁴⁾	darunter					zu- sammen	darunter	
						Pflege- dienst	med.- techn. Dienst	Schüler/-innen und Aus- zubildende				Pflege- dienst	med.- techn. Dienst
	Anzahl												
1991.....	89 217	6 760	6 372	388	82 457	14 828	17 585	891	78 074	5 926	72 148	13 103	15 971
1992.....	93 046	7 143	6 737	406	85 903	15 492	18 673	836	81 563	6 379	75 187	13 684	16 874
1993.....	97 486	7 581	7 137	444	89 905	16 573	20 081	988	84 890	6 769	78 121	14 507	17 980
1994.....	109 477	8 597	8 057	540	100 880	19 311	22 715	1 176	94 733	7 617	87 116	16 743	20 343
1995.....	116 339	9 179	8 659	520	107 160	21 002	25 546	1 306	99 889	8 284	91 605	18 004	22 730
1996.....	118 364	9 331	8 900	431	109 033	22 275	26 501	1 407	102 247	8 534	93 713	19 057	23 685
1997.....	106 707	8 279	7 982	297	98 428	21 341	24 344	1 213	92 140	7 693	84 448	18 402	21 617
1998.....	107 780	8 418	8 181	237	99 362	22 190	25 250	1 273	91 588	7 671	83 918	18 919	22 040
1999.....	112 109	8 738	8 552	186	103 371	23 611	26 605	1 283	94 598	7 943	86 656	20 061	23 114
2000.....	116 832	9 107	8 919	188	107 725	24 902	28 186	1 481	97 846	8 299	89 547	21 010	24 278
2001.....	119 709	9 282	9 112	170	110 427	26 046	29 307	1 651	99 296	8 441	90 856	21 773	25 065
2002.....	119 484	9 182	9 013	169	110 302	26 105	29 274	1 844	98 941	8 347	90 593	21 911	25 010
2003.....	116 452	9 040	8 855	185	107 412	25 530	28 633	1 895	96 520	8 229	88 291	21 448	24 465
2004.....	114 272	8 897	8 896	-	105 375	25 314	27 943	1 941	92 944	7 995	84 949	20 831	23 419
davon (2004):													
Baden-Württemberg.....	18 883	1 453	1 453	-	17 430	3 931	4 491	260	14 727	1 293	13 434	3 050	3 624
Bayern.....	22 616	1 588	1 587	-	21 028	4 952	5 253	635	18 092	1 431	16 661	3 944	4 375
Brandenburg.....	3 933	353	353	-	3 580	970	1 023	65	3 430	336	3 095	892	894
Hessen.....	12 358	1 030	1 030	-	11 328	2 645	3 045	93	9 935	943	8 992	2 137	2 485
Mecklenburg-Vorpommern.....	5 317	416	416	-	4 901	1 159	1 218	109	4 814	390	4 424	1 098	1 133
Niedersachsen.....	10 654	797	797	-	9 857	1 870	2 727	196	8 491	724	7 768	1 535	2 233
Nordrhein-Westfalen.....	14 738	1 165	1 165	-	13 573	4 137	3 691	118	11 874	1 066	10 808	3 266	3 083
Rheinland-Pfalz.....	5 845	465	465	-	5 380	1 236	1 426	69	4 570	419	4 152	988	1 157
Saarland.....	2 052	177	177	-	1 875	488	497	18	1 593	154	1 439	373	420
Sachsen.....	5 956	458	458	-	5 498	1 492	1 610	129	5 327	434	4 893	1 398	1 449
Sachsen-Anhalt.....	2 069	173	173	-	1 896	477	608	23	1 859	161	1 699	450	540
Schleswig-Holstein.....	5 958	483	483	-	5 475	1 053	1 423	99	4 817	334	4 483	876	1 174
Thüringen.....	3 439	300	300	-	3 139	737	836	127	3 016	272	2 743	682	770
Stadtstaaten zusammen: Berlin, Bremen, Hamburg.....	454	39	39	-	415	167	95	-	400	39	361	144	82
Veränderung zum Vorjahr (in %):.....													
Deutschland.....	-1,9	-1,6	0,5	-	-1,9	-0,8	-2,4	2,4	-3,7	-2,9	-3,8	-2,9	-4,3
Baden-Württemberg.....	-2,8	-1,4	0,4	-	-3,0	-2,3	-0,9	0,4	-4,9	-2,7	-5,1	-3,1	-4,3
Bayern.....	1,2	-0,5	1,9	-	1,3	5,0	-0,1	2,3	-0,8	-0,9	-0,8	2,9	-0,4
Brandenburg.....	0,2	-2,8	-	-	0,5	-4,7	-0,5	-11,0	-3,2	3,8	-3,9	-8,4	-5,5
Hessen.....	-7,6	-6,4	-4,5	-	-7,8	-7,0	-9,4	-10,6	-9,4	-7,4	-9,6	-8,4	-11,5
Mecklenburg-Vorpommern.....	2,2	3,7	4,8	-	2,0	0,5	1,3	6,9	1,5	3,8	1,3	0,3	1,9
Niedersachsen.....	-2,4	-0,3	1,4	-	-2,6	0,4	-2,1	3,2	-2,6	0,1	-2,8	-0,6	-2,7
Nordrhein-Westfalen.....	-1,5	-3,6	-2,3	-	-1,3	-1,0	-2,6	5,4	-4,4	-3,5	-4,5	-5,8	-5,6
Rheinland-Pfalz.....	-2,3	-2,5	-1,9	-	-2,3	-3,2	-1,5	-2,8	-3,5	-3,3	-3,5	-5,1	-3,6
Saarland.....	-4,9	-2,2	-0,6	-	-5,1	-2,8	-9,8	-50,0	-6,6	-1,4	-7,2	-4,2	-13,1
Sachsen.....	-1,1	2,0	6,8	-	-1,4	1,2	-3,2	24,0	-2,5	-0,2	-2,7	0,8	-3,8
Sachsen-Anhalt.....	-2,5	1,2	1,8	-	-2,9	-0,6	-0,5	15,0	-4,1	-	-4,4	-1,3	-2,5
Schleswig-Holstein.....	-0,3	0,8	5,7	-	-0,4	-1,9	1,4	5,3	-3,2	-17,7	-1,9	-4,0	-1,8
Thüringen.....	-3,4	-0,7	2,0	-	-3,7	-3,9	-7,4	16,5	-5,7	-3,6	-5,9	-6,3	-7,7
Stadtstaaten zusammen: Berlin, Bremen, Hamburg.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,2	-4,9	-4,9	-	0,7	3,7	1,1	-	1,6	-1,0	1,9	-1,6	-1,3

¹⁾ Die Beschäftigten insgesamt ergeben sich als Summe aus den hauptamtlichen Ärzten/-innen, den Zahnärzten/-innen, dem nichtärztlichen Personal, dem Personal der Ausbildungsstätten sowie den Schüler/-innen und Auszubildenden.

²⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen.

³⁾ Ab 1.10.2004 wurde der Arzt im Praktikum abgeschafft. Sofern diese Beschäftigten weiter im Krankenhaus angestellt bleiben, werden sie den Assistenzärzten zugerechnet.

⁴⁾ Einschließlich Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler/-innen und Auszubildende.

⁵⁾ Umgerechnet auf die volle tarifliche Arbeitszeit. Anteilig einbezogen werden auch die Beschäftigten, die nicht am 31.12. in der Einrichtung angestellt waren, sondern nur für einen Zeitraum innerhalb des Jahres.

⁶⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen.

⁷⁾ Ohne Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler/-innen und Auszubildende.

1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2004
1.3 Einrichtungen und Betten nach Bettengrößenklassen
1.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

[Zum Inhalt](#)

Jahr/ Land	Insgesamt	Davon Einrichtungen mit					
		unter 50 Betten	50 bis unter 100 Betten	100 bis unter 150 Betten	150 bis unter 200 Betten	200 bis unter 250 Betten	250 und mehr Betten
		Anzahl					
Einrichtungen insgesamt							
1991.....	1 181	301	333	160	180	106	101
1992.....	1 209	292	347	167	184	115	104
1993.....	1 245	293	353	173	199	115	112
1994.....	1 329	311	358	183	197	141	139
1995.....	1 373	312	376	185	204	142	154
1996.....	1 404	307	381	187	202	158	169
1997.....	1 387	292	366	197	207	165	161
1998.....	1 395	292	358	201	212	174	158
1999.....	1 398	295	351	211	207	177	157
2000.....	1 393	287	352	209	210	177	158
2001.....	1 388	296	345	199	206	184	158
2002.....	1 343	291	328	187	204	171	162
2003.....	1 316	292	329	171	200	169	155
2004.....	1 294	289	319	172	190	173	151
Aufgestellte Betten							
1991.....	144 172	9 012	23 857	19 125	31 250	23 556	37 372
1992.....	149 910	8 980	24 724	20 199	31 926	25 521	38 560
1993.....	155 631	9 085	25 262	21 024	34 582	25 417	40 261
1994.....	172 675	9 764	25 397	22 276	34 309	30 954	49 975
1995.....	181 633	9 727	26 767	22 624	35 588	31 438	55 489
1996.....	189 888	9 480	27 266	22 958	35 272	34 987	59 925
1997.....	188 869	8 993	26 278	24 183	36 047	36 849	56 519
1998.....	190 967	8 959	25 726	24 621	36 686	38 749	56 226
1999.....	189 597	8 816	24 954	25 913	36 041	39 575	54 298
2000.....	189 822	8 621	25 042	25 625	36 663	39 615	54 356
2001.....	189 253	8 930	24 808	24 238	35 745	41 150	54 382
2002.....	184 635	8 785	23 627	22 829	35 617	38 191	55 586
2003.....	179 789	8 780	23 952	21 076	34 951	37 765	53 265
2004.....	176 473	8 666	22 834	21 297	33 048	38 635	51 993
Betten je Einrichtung							
1991.....	122	30	72	120	174	222	370
1992.....	124	31	71	121	174	222	371
1993.....	125	31	72	122	174	221	359
1994.....	130	31	71	122	174	220	360
1995.....	132	31	71	122	174	221	360
1996.....	135	31	72	123	175	221	355
1997.....	136	31	72	123	174	223	351
1998.....	137	31	72	122	173	223	356
1999.....	136	30	71	123	174	224	346
2000.....	136	30	71	123	174	224	344
2001.....	136	30	72	122	174	224	344
2002.....	137	30	72	122	175	223	343
2003.....	137	30	73	123	175	223	344
2004.....	136	30	72	124	174	223	344

1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2004
1.4 Einrichtungen und Betten nach Trägerschaft
1.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

[Zum Inhalt](#)

Jahr/ Land ¹⁾	Insgesamt	Davon						
		öffentliche Einrichtungen	davon				freigemein- nützige Ein- richtungen	private Einrichtungen
			in privat- rechtlicher Form	in öffentlich- rechtlicher Form	davon			
					rechtlich unselbständig	rechtlich selbständig		
Anzahl								
Einrichtungen insgesamt								
1991.....	1 181	250	-	-	-	-	224	707
1992.....	1 209	245	-	-	-	-	236	728
1993.....	1 245	220	-	-	-	-	263	762
1994.....	1 329	214	-	-	-	-	295	820
1995.....	1 373	209	-	-	-	-	312	852
1996.....	1 404	210	-	-	-	-	331	863
1997.....	1 387	205	-	-	-	-	340	842
1998.....	1 395	201	-	-	-	-	354	840
1999.....	1 398	212	-	-	-	-	369	817
2000.....	1 393	214	-	-	-	-	371	808
2001.....	1 388	218	-	-	-	-	368	802
2002.....	1 343	238	41	197	156	41	348	757
2003.....	1 316	229	41	188	153	35	337	750
2004.....	1 294	234	47	187	150	37	327	733
Aufgestellte Betten insgesamt								
1991.....	144 172	32 220	-	-	-	-	21 894	90 058
1992.....	149 910	32 100	-	-	-	-	22 595	95 215
1993.....	155 631	29 921	-	-	-	-	23 821	101 889
1994.....	172 675	30 332	-	-	-	-	25 536	116 807
1995.....	181 633	30 115	-	-	-	-	26 991	124 527
1996.....	189 888	29 712	-	-	-	-	29 212	130 964
1997.....	188 869	28 884	-	-	-	-	30 198	129 787
1998.....	190 967	-	-	-	-	-	-	-
1999.....	189 597	27 413	-	-	-	-	33 142	129 042
2000.....	189 822	-	-	-	-	-	-	-
2001.....	189 253	-	-	-	-	-	-	-
2002.....	184 635	31 068	5 091	25 977	20 520	5 457	30 460	123 107
2003.....	179 789	29 956	5 080	24 876	20 386	4 490	28 968	120 865
2004.....	176 473	30 187	5 825	24 362	19 636	4 726	28 353	117 933
Betten je Einrichtung								
1991.....	122	129	-	-	-	-	98	127
1992.....	124	131	-	-	-	-	96	131
1993.....	125	136	-	-	-	-	91	134
1994.....	130	142	-	-	-	-	87	142
1995.....	132	144	-	-	-	-	87	146
1996.....	135	141	-	-	-	-	88	152
1997.....	136	141	-	-	-	-	89	154
1998.....	137	-	-	-	-	-	-	-
1999.....	136	129	-	-	-	-	90	158
2000.....	136	-	-	-	-	-	-	-
2001.....	136	-	-	-	-	-	-	-
2002.....	137	131	124	132	132	133	88	163
2003.....	137	131	124	132	133	128	86	161
2004.....	136	129	124	130	131	128	87	161

¹⁾ Die Werte der Jahre 1991 bis 2001 basieren auf (vorläufigen) Eckzahlen und können nicht auf Basis der endgültigen Ergebnisse dargestellt werden.
Die Genauigkeit der Eckzahlen ist jedoch recht hoch, wie ein Vergleich mit der Tabelle 1.1 für die Anzahl insgesamt verdeutlicht.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004
2.1 Aufgestellte Betten, Pfl egetage und Patientenbewegung
Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Ländern und Fachabteilungen

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen / Fachabteilungen insgesamt	Aufgestellte Betten		Nutzungsgrad der Betten		Pflege- tage		Patientenzugang		Patientenabgang			Fallzahl	durchschnitt- liche Verweil- dauer
			insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	ins- gesamt	darunter	Aufnahmen in die Einrichtung von außen	Verlegungen aus Kranken- häusern	Ent- lassungen aus der Einrichtung	darunter	durch Tod		
				Notfall- betten		Notfall- betten		Tage der Notfall- über- wachung				Verlegungen in Kranken- häuser			
Anzahl			in Prozent			Anzahl									in Tagen
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 294	176 473	407	73,5	15,9	47 441 534	23 640	1 896 307	592 324	1 880 016	34 847	2 401	1 889 362	25,1
	nach der Bettenzahl														
2	VR bis 49 Betten	289	8 666	10	67,5	0,1	2 140 206	2	72 172	24 528	66 480	3 595	199	69 426	30,8
3	VR mit 50 bis 99 Betten	319	22 834	18	69,1	5,8	5 774 825	380	200 696	49 779	199 226	5 309	441	200 182	28,8
4	VR mit 100 bis 149 Betten	172	21 297	68	75,4	16,9	5 875 118	4 213	222 285	55 064	220 398	4 811	425	221 554	26,5
5	VR mit 150 bis 199 Betten	190	33 048	87	76,8	12,2	9 292 370	3 874	363 475	86 264	361 064	4 515	247	362 393	25,6
6	VR mit 200 bis 249 Betten	173	38 635	139	74,3	13,7	10 500 268	6 984	407 108	153 232	404 277	7 143	553	405 969	25,9
7	VR mit 250 und mehr Betten	151	51 993	85	72,8	26,3	13 858 747	8 187	630 571	223 457	628 571	9 474	536	629 839	22,0
	nach der Trägerschaft														
8	Öffentliche Krankenhäuser.....	234	30 187	78	86,1	6,2	9 513 903	1 760	370 002	67 042	365 973	6 394	442	368 209	25,8
9	- in privatrechtlicher Form.....	47	5 825	17	78,2	2,4	1 667 425	152	63 776	26 743	62 771	2 335	241	63 394	26,3
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	187	24 362	61	88,0	7,2	7 846 478	1 608	306 226	40 299	303 202	4 059	201	304 815	25,7
11	- rechtlich unselbständig.....	150	19 636	47	88,2	6,5	6 341 236	1 118	247 449	31 794	245 399	2 601	143	246 496	25,7
12	- rechtlich selbständig.....	37	4 726	14	87,0	9,6	1 505 242	490	58 777	8 505	57 803	1 458	58	58 319	25,8
13	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	327	28 353	29	77,6	2,5	8 056 169	263	281 340	90 956	274 609	7 520	431	278 190	29,0
14	Private Krankenhäuser.....	733	117 933	300	69,2	19,7	29 871 462	21 617	1 244 965	434 326	1 239 434	20 933	1 528	1 242 964	24,0
	nach Ländern														
15	Baden-Württemberg.....	228	28 613	37	72,6	12,1	7 598 378	1 636	302 483	95 513	299 925	6 230	243	301 326	25,2
16	Bayern	303	32 603	65	67,6	10,7	8 070 767	2 537	328 319	110 293	326 204	8 078	451	327 487	24,6
17	Brandenburg	28	5 582	33	81,8	21,4	1 672 181	2 590	58 928	29 078	58 700	1 522	61	58 845	28,4
18	Hessen	112	17 960	91	72,2	23,4	4 748 333	7 806	172 759	44 070	170 973	2 406	329	172 031	27,6
19	Mecklenburg-Vorpommern	65	10 863	32	70,0	0,4	2 783 441	51	111 367	26 719	111 011	1 272	261	111 320	25,0
20	Niedersachsen	146	18 364	17	74,5	4,0	5 008 391	247	201 115	62 832	199 859	3 128	44	200 509	25,0
21	Nordrhein-Westfalen	138	20 446	34	78,8	26,0	5 893 525	3 235	212 845	93 420	211 460	5 015	556	212 431	27,7
22	Rheinland-Pfalz	68	8 393	7	77,9	1,1	2 391 651	27	85 164	18 301	85 173	1 221	91	85 214	28,1
23	Saarland	22	3 149	11	71,1	5,0	819 181	202	27 730	13 167	27 326	662	63	27 560	29,7
24	Sachsen.....	45	8 982	23	74,7	0,6	2 455 241	52	91 641	36 879	91 544	1 748	140	91 663	26,8
25	Sachsen-Anhalt.....	20	3 663	9	76,6	32,0	1 027 275	1 055	41 241	18 910	41 005	586	61	41 154	25,0
26	Schleswig-Holstein.....	78	11 152	20	81,9	46,1	3 342 988	3 371	202 749	21 283	196 951	1 669	38	199 869	16,7
27	Thüringen.....	37	6 306	27	65,9	8,4	1 521 206	831	56 868	21 172	56 734	1 195	46	56 824	26,8
	Stadtstaaten:														
	Berlin, Bremen, Hamburg.....	4	397	1	75,0	-	108 976	-	3 098	687	3 151	115	17	3 133	34,8
	davon:														
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 112	161 695	395	73,6	15,8	43 566 854	22 780	1 752 070	585 229	1 736 391	34 346	2 373	1 745 417	25,0
	nach der Bettenzahl														
30	VR bis 49 Betten	214	6 653	10	70,0	0,1	1 703 494	2	61 657	23 901	55 967	3 491	194	58 909	28,9
31	VR mit 50 bis 99 Betten	263	18 943	16	69,1	6,5	4 794 186	380	165 936	48 928	164 491	5 201	432	165 430	29,0
32	VR mit 100 bis 149 Betten	150	18 529	66	75,3	17,4	5 108 223	4 213	196 518	54 281	194 633	4 727	423	195 787	26,1
33	VR mit 150 bis 199 Betten	171	29 834	87	76,7	12,2	8 378 462	3 874	324 621	84 822	322 234	4 441	246	323 551	25,9
34	VR mit 200 bis 249 Betten	171	38 186	138	74,4	13,8	10 392 077	6 979	402 621	153 232	399 830	7 092	548	401 500	25,9
35	VR mit 250 und mehr Betten	143	49 550	78	72,7	25,7	13 190 412	7 332	600 717	220 065	599 236	9 394	530	600 242	22,0

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004
2.1 Aufgestellte Betten, Pfl egetage und Patientenbewegung
Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Ländern und Fachabteilungen

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen / Fachabteilungen insgesamt	Aufgestellte Betten		Nutzungsgrad der Betten		Pflege- tage		Patientenzugang		Patientenabgang			Fallzahl	durchschnitt- liche Verweil- dauer
			insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	ins- gesamt	darunter	Aufnahmen in die Einrichtung von außen	Verlegungen aus Kranken- häusern	Ent- lassungen aus der Einrichtung	darunter	durch Tod		
				Notfall- betten		Notfall- betten		Tage der Notfall- über- wachung				Verlegungen in Kranken- häuser			
			Anzahl		in Prozent				Anzahl					in Tagen	
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag.... nach der Bettenzahl	182	14 778	12	71,6	19,6	3 874 680	860	144 237	7 095	143 625	501	28	143 945	26,9
37	VR bis 49 Betten	75	2 013	-	59,3	-	436 712	-	10 515	627	10 513	104	5	10 517	41,5
38	VR mit 50 bis 99 Betten	56	3 891	2	68,9	-	980 639	-	34 760	851	34 735	108	9	34 752	28,2
39	VR mit 100 bis 149 Betten	22	2 768	2	75,7	-	766 895	-	25 767	783	25 765	84	2	25 767	29,8
40	VR mit 150 bis 199 Betten	19	3 214	-	77,7	-	913 908	-	38 854	1 442	38 830	74	1	38 843	23,5
41	VR mit 200 bis 249 Betten	2	449	1	65,8	1,4	108 191	5	4 487	-	4 447	51	5	4 470	24,2
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	2 443	7	74,7	33,4	668 335	855	29 854	3 392	29 335	80	6	29 598	22,6
43	Fachabteilungen insgesamt.....	1 838	176 473	407	73,5	15,9	47 441 534	23 640	1 896 307	592 324	1 880 016	34 847	2 401	1 889 362	25,1
	davon:														
44	Allgemeinmedizin.....	48	3 561	3	64,2	0,8	837 142	9	38 889	1 093	38 830	109	2	38 861	21,5
45	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	15	646	1	71,5	30,9	169 138	113	7 505	2 363	7 408	76	-	7 457	22,7
46	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	39	1 639	2	58,0	0,7	348 195	5	13 817	233	13 647	10	-	13 732	25,4
47	Innere Medizin.....	480	47 903	269	70,9	17,5	12 437 050	17 230	547 612	214 067	543 832	15 133	1 011	546 228	22,8
48	dar.: Angiologie.....	12	413	2	52,2	-	78 854	-	3 420	1 718	3 389	171	2	3 406	23,2
49	Endokrinologie.....	12	500	3	52,3	1,1	95 649	12	3 965	596	3 975	43	-	3 970	24,1
50	Gastroenterologie.....	33	1 850	9	78,4	20,9	531 178	690	22 691	8 325	22 418	452	9	22 559	23,5
51	Hämatologie und internistische Onkologie.....	57	5 745	22	77,4	5,5	1 627 327	443	68 787	25 034	68 334	1 411	130	68 626	23,7
52	Kardiologie.....	112	10 483	143	71,1	21,5	2 727 954	11 240	127 597	67 853	127 285	2 939	119	127 501	21,4
53	Klinische Geriatrie.....	82	4 638	3	84,0	5,6	1 426 339	61	60 228	47 540	59 241	6 454	573	60 021	23,8
54	Nephrologie.....	6	301	2	79,4	-	87 498	-	3 924	2 416	3 923	85	1	3 924	22,3
55	Pneumologie.....	55	3 777	12	60,7	2,2	839 320	95	35 548	4 040	35 482	507	18	35 524	23,6
56	Rheumatologie.....	41	3 829	3	66,2	0,1	927 273	1	40 406	6 548	40 116	222	3	40 263	23,0
57	Kinderheilkunde.....	63	6 342	10	69,9	2,5	1 621 537	92	57 872	1 013	57 860	193	4	57 868	28,0
58	Neurologie.....	147	16 179	40	81,4	29,3	4 818 016	4 285	148 078	79 226	146 079	8 071	1 046	147 602	32,6
59	dar.: Klinische Geriatrie.....	15	508	1	73,9	-	137 329	-	5 583	4 640	5 510	606	53	5 573	24,6
60	Orthopädie.....	349	45 458	32	76,2	3,1	12 674 769	367	565 735	255 547	564 111	6 810	104	564 975	22,4
61	dar.: Rheumatologie.....	30	2 038	4	65,4	-	487 571	-	21 754	6 288	21 666	378	2	21 711	22,5
62	Physikalische und Rehabilitative Medizin.....	37	1 727	3	52,3	-	330 811	-	14 905	94	14 919	34	-	14 912	22,2
63	Psychiatrie und Psychotherapie.....	198	12 477	13	89,2	7,5	4 071 876	356	67 918	4 929	61 807	869	22	64 874	62,8
64	dar.: Klinische Geriatrie.....	3	163	-	93,2	-	55 589	-	1 804	1 139	1 657	147	6	1 734	32,1
65	Psychotherapeutische Medizin.....	142	13 371	9	76,6	5,3	3 750 837	174	94 283	546	93 022	380	11	93 658	40,0
66	Sonstige Fachbereiche.....	320	27 170	25	64,2	11,0	6 382 163	1 009	339 693	33 213	338 501	3 162	201	339 198	18,8

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004

2.2 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.2.1 Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Re- habilita- tionsein- richtung- en ins- gesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt												
			Ins- gesamt ¹⁾	Ärzt- liches Per- sonal ²⁾	Nichtärztliches Personal ³⁾										
					zu- sammen	davon									
						Pflege- dienst	darunter in der Psychiatrie tätig	med.- techn. Dienst	Funk- tions- dienst	klini- sches Haus- personal	Wirtschafts- und Ver- sorgungs- dienst	tech- nischer Dienst	Ver- waltungs- dienst	Sonder- dienste	sonstiges Personal
Anzahl															
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 294	92 944	7 995	84 949	20 831	1 090	23 419	4 572	5 081	13 361	3 476	8 910	1 093	4 207
	nach der Bettenzahl														
2	VR bis 49 Betten	289	5 056	396	4 659	1 300	192	1 369	362	152	633	126	407	49	261
3	VR mit 50 bis 99 Betten	319	12 122	860	11 262	3 031	242	2 825	718	599	1 760	399	1 051	262	617
4	VR mit 100 bis 149 Betten	172	11 739	935	10 804	2 690	155	2 919	580	655	1 843	407	1 104	105	500
5	VR mit 150 bis 199 Betten	190	17 951	1 613	16 337	3 494	154	4 444	801	1 130	2 887	869	1 754	193	766
6	VR mit 200 bis 249 Betten	173	19 539	1 870	17 669	4 372	188	5 114	1 001	865	2 622	719	1 997	119	860
7	VR mit 250 und mehr Betten	151	26 538	2 321	24 217	5 944	158	6 748	1 110	1 679	3 615	956	2 597	364	1 203
	nach der Trägerschaft														
8	Öffentliche Krankenhäuser.....	234	18 781	1 725	17 057	3 838	246	4 573	784	1 265	2 934	1 029	1 729	80	824
9	- in privatrechtlicher Form.....	47	3 807	321	3 486	1 146	48	1 026	200	127	433	103	280	29	141
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	187	14 974	1 404	13 571	2 692	198	3 547	584	1 137	2 501	926	1 450	51	683
11	- rechtlich unselbständig.....	150	12 041	1 125	10 916	2 124	152	2 912	464	921	2 023	748	1 153	44	527
12	- rechtlich selbständig.....	37	2 933	279	2 655	568	46	635	120	216	478	178	296	6	156
13	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	327	14 723	1 016	13 707	3 639	183	3 730	998	457	2 053	431	1 243	284	871
14	Private Krankenhäuser.....	733	59 440	5 254	54 186	13 353	661	15 116	2 790	3 359	8 373	2 016	5 937	729	2 511
	nach Ländern														
15	Baden-Württemberg.....	228	14 727	1 293	13 434	3 050	43	3 624	718	882	2 466	528	1 414	158	595
16	Bayern	303	18 092	1 431	16 661	3 944	246	4 375	837	1 255	2 881	723	1 745	106	796
17	Brandenburg	28	3 430	336	3 095	892	33	894	208	65	460	130	321	9	117
18	Hessen	112	9 935	943	8 992	2 137	227	2 485	418	776	1 470	340	914	111	340
19	Mecklenburg-Vorpommern	65	4 814	390	4 424	1 098	39	1 133	250	197	592	195	505	295	159
20	Niedersachsen	146	8 491	724	7 768	1 535	59	2 233	368	460	1 418	380	806	115	453
21	Nordrhein-Westfalen	138	11 874	1 066	10 808	3 266	291	3 083	604	397	1 251	364	1 110	56	676
22	Rheinland-Pfalz	68	4 570	419	4 152	988	45	1 157	312	240	627	191	451	12	173
23	Saarland	22	1 593	154	1 439	373	11	420	84	101	157	49	158	16	80
24	Sachsen.....	45	5 327	434	4 893	1 398	19	1 449	241	282	619	203	437	63	201
25	Sachsen-Anhalt.....	20	1 859	161	1 699	450	18	540	89	38	199	70	181	7	125
26	Schleswig-Holstein.....	78	4 817	334	4 483	876	24	1 174	242	276	865	203	506	71	272
27	Thüringen.....	37	3 016	272	2 743	682	36	770	168	103	353	97	339	43	188
	Stadtstaaten:														
	Berlin, Bremen, Hamburg.....	4	400	39	361	144	-	82	33	10	3	3	25	31	32
	davon:														
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 112	86 932	7 551	79 381	20 038	944	21 979	4 170	4 809	12 094	3 203	8 346	927	3 814
	nach der Bettenzahl														
30	VR bis 49 Betten	214	4 121	317	3 804	1 163	132	1 102	282	133	483	97	310	27	209
31	VR mit 50 bis 99 Betten	263	10 522	768	9 754	2 804	180	2 459	588	506	1 443	341	909	209	496
32	VR mit 100 bis 149 Betten	150	10 650	854	9 796	2 549	133	2 621	481	575	1 651	371	1 008	90	451
33	VR mit 150 bis 199 Betten	171	16 623	1 498	15 125	3 329	154	4 144	774	1 081	2 573	775	1 612	131	705
34	VR mit 200 bis 249 Betten	171	19 330	1 852	17 478	4 333	188	5 071	986	865	2 581	705	1 979	119	840
35	VR mit 250 und mehr Betten	143	25 686	2 262	23 424	5 861	158	6 582	1 060	1 651	3 364	915	2 528	351	1 113
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag....	182	6 012	443	5 568	793	145	1 440	402	272	1 266	273	564	166	393
	nach der Bettenzahl														
37	VR bis 49 Betten	75	935	79	856	137	60	268	80	19	151	29	97	23	52
38	VR mit 50 bis 99 Betten	56	1 600	92	1 508	227	62	366	130	93	318	58	142	53	121
39	VR mit 100 bis 149 Betten	22	1 089	81	1 008	141	23	298	99	81	192	37	96	15	50
40	VR mit 150 bis 199 Betten	19	1 328	116	1 212	166	-	300	27	49	314	94	141	61	61
41	VR mit 200 bis 249 Betten	2	209	17	191	39	-	43	16	-	42	14	18	-	20
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	852	59	793	84	-	166	50	29	251	41	69	13	90

¹⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.

²⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen.

³⁾ Ohne Personal der Ausbildungsstätten.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004

2.2 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.2.2 Personalbelastungszahlen nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen insgesamt	Personalbelastungszahl je Vollkraft ¹⁾							
			Anzahl der durchschnittlich pro Vollkraft im Berichtsjahr zu versorgenden Betten ²⁾ vom				Anzahl der durchschnittlich pro Vollkraft im Berichtsjahr zu versorgenden Fälle ³⁾ vom			
			Personal ins- gesamt	darunter vom			Personal ins- gesamt	darunter vom		
				ärztlichen Dienst ⁴⁾	Pflege- dienst	med.-techn. Dienst		ärztlichen Dienst ⁴⁾	Pflege- dienst	med.-techn. Dienst
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 294	510	5 934	2 277	2 026	20	236	91	81
	nach der Bettenzahl									
2	VR bis 49 Betten	289	423	5 399	1 646	1 563	14	175	53	51
3	VR mit 50 bis 99 Betten	319	476	6 717	1 905	2 044	17	233	66	71
4	VR mit 100 bis 149 Betten	172	500	6 285	2 184	2 012	19	237	82	76
5	VR mit 150 bis 199 Betten	190	518	5 760	2 659	2 091	20	225	104	82
6	VR mit 200 bis 249 Betten	173	537	5 617	2 402	2 053	21	217	93	79
7	VR mit 250 und mehr Betten	151	522	5 971	2 331	2 054	24	271	106	93
	nach der Trägerschaft									
8	Öffentliche Krankenhäuser.....	234	507	5 516	2 479	2 080	20	213	96	81
9	- in privatrechtlicher Form.....	47	438	5 191	1 455	1 625	17	197	55	62
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	187	524	5 590	2 915	2 212	20	217	113	86
11	- rechtlich unselbständig.....	150	527	5 638	2 986	2 177	20	219	116	85
12	- rechtlich selbständig.....	37	513	5 399	2 648	2 371	20	209	103	92
13	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	327	547	7 931	2 214	2 160	19	274	76	75
14	Private Krankenhäuser.....	733	503	5 686	2 237	1 976	21	237	93	82
	nach Ländern									
15	Baden-Württemberg.....	228	516	5 878	2 491	2 097	20	233	99	83
16	Bayern	303	446	5 639	2 046	1 845	18	229	83	75
17	Brandenburg	28	487	4 981	1 875	1 871	17	175	66	66
18	Hessen	112	478	5 034	2 222	1 911	17	182	80	69
19	Mecklenburg-Vorpommern	65	578	7 139	2 536	2 457	23	286	101	98
20	Niedersachsen	146	590	6 922	3 264	2 243	24	277	131	90
21	Nordrhein-Westfalen	138	496	5 531	1 805	1 911	18	199	65	69
22	Rheinland-Pfalz	68	523	5 713	2 421	2 066	19	204	86	74
23	Saarland	22	514	5 323	2 197	1 951	17	179	74	66
24	Sachsen.....	45	461	5 653	1 756	1 694	17	211	66	63
25	Sachsen-Anhalt.....	20	553	6 400	2 284	1 903	22	256	91	76
26	Schleswig-Holstein.....	78	694	10 003	3 817	2 848	41	598	228	170
27	Thüringen.....	37	504	5 584	2 231	1 975	19	209	83	74
	Stadtstaaten: Berlin, Bremen, Hamburg.....	4	273	2 816	759	1 323	8	81	22	38
	davon:									
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 112	501	5 769	2 174	1 982	20	231	87	79
	nach der Bettenzahl									
30	VR bis 49 Betten	214	413	5 369	1 465	1 546	14	186	51	53
31	VR mit 50 bis 99 Betten	263	456	6 242	1 710	1 950	16	215	59	67
32	VR mit 100 bis 149 Betten	150	480	5 979	2 004	1 949	18	229	77	75
33	VR mit 150 bis 199 Betten	171	504	5 595	2 517	2 022	19	216	97	78
34	VR mit 200 bis 249 Betten	171	538	5 610	2 398	2 049	21	217	93	79
35	VR mit 250 und mehr Betten	143	514	5 832	2 251	2 004	23	265	102	91
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag....	182	645	8 743	4 885	2 691	24	325	181	100
	nach der Bettenzahl									
37	VR bis 49 Betten	75	467	5 521	3 181	1 632	11	133	77	39
38	VR mit 50 bis 99 Betten	56	613	10 694	4 312	2 679	22	379	153	95
39	VR mit 100 bis 149 Betten	22	705	9 527	5 458	2 572	24	320	183	86
40	VR mit 150 bis 199 Betten	19	688	7 899	5 522	3 050	29	336	235	130
41	VR mit 200 bis 249 Betten	2	519	6 290	2 803	2 528	21	260	116	104
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	785	11 328	7 975	4 033	35	502	353	179

¹⁾ Die Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf das vollstationäre Leistungsgeschehen. Ambulante und teilstationäre Leistungen fließen nicht in diese Maßzahl ein.

²⁾ Berechnung: Pflegetage dividiert durch Vollkräfte im Jahresdurchschnitt. Sie gibt an, wie viele vollstationär belegte Betten (=Pflegetage) eine Vollkraft im Berichtsjahr durchschnittlich zu betreuen hatte.

³⁾ Berechnung: Fallzahl dividiert durch Vollkräfte im Jahresdurchschnitt. Sie gibt an, wie viele vollstationäre Fälle eine Vollkraft im Berichtsjahr durchschnittlich zu betreuen hatte.

⁴⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004

2.3 Ärztliches Personal am 31.12.

2.3.1 Nach funktionaler Stellung, Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Reha- bilitations- einrichtungen insgesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen					Ärztliche Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		Nach- richtlich
			zusammen	darunter	leitende Ärzte und Ärztinnen	Ober- ärzte und -ärztinnen	Assistenz- ärzte und -ärztinnen		Beleg- ärzte und -ärztinnen	von Beleg- ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ²⁾	
				teilzeit- bzw. ge- ringfügig beschäftigt							
				Anzahl							
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 294	8 896	1 664	1 643	1 944	5 309	7 995	50	9	1
	nach der Bettenzahl										
2	VR bis 49 Betten	289	537	205	215	90	232	396	23	7	-
3	VR mit 50 bis 99 Betten	319	1 039	322	311	212	516	860	8	-	-
4	VR mit 100 bis 149 Betten	172	1 073	244	211	217	645	935	7	1	1
5	VR mit 150 bis 199 Betten	190	1 774	291	255	397	1 122	1 613	2	-	-
6	VR mit 200 bis 249 Betten	173	1 992	253	280	492	1 220	1 870	3	-	-
7	VR mit 250 und mehr Betten	151	2 481	349	371	536	1 574	2 321	7	1	-
	nach der Trägerschaft										
8	Öffentliche Krankenhäuser.....	234	1 946	356	247	419	1 280	1 725	11	-	-
9	- in privatrechtlicher Form.....	47	369	88	61	75	233	321	-	-	-
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	187	1 577	268	186	344	1 047	1 404	11	-	-
11	- rechtlich unselbständig.....	150	1 262	197	149	277	836	1 125	11	-	-
12	- rechtlich selbständig.....	37	315	71	37	67	211	279	-	-	-
13	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	327	1 214	402	324	225	665	1 016	5	-	-
14	Private Krankenhäuser.....	733	5 736	906	1 072	1 300	3 364	5 254	34	9	1
	nach Ländern										
15	Baden-Württemberg.....	228	1 453	363	292	290	871	1 293	4	-	-
16	Bayern	303	1 587	264	320	348	919	1 431	5	-	1
17	Brandenburg	28	353	50	41	73	239	336	1	-	-
18	Hessen	112	1 030	180	170	234	626	943	12	1	-
19	Mecklenburg-Vorpommern	65	416	40	88	101	227	390	-	-	-
20	Niedersachsen	146	797	160	162	176	459	724	2	-	-
21	Nordrhein-Westfalen	138	1 165	225	187	253	725	1 066	-	-	-
22	Rheinland-Pfalz	68	465	91	92	90	283	419	-	-	-
23	Saarland	22	177	54	45	26	106	154	6	-	-
24	Sachsen.....	45	458	46	75	116	267	434	-	-	-
25	Sachsen-Anhalt.....	20	173	11	25	50	98	161	2	1	-
26	Schleswig-Holstein.....	78	483	125	87	106	290	334	16	7	-
27	Thüringen.....	37	300	47	54	72	174	272	-	-	-
	Stadtstaaten:										
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	4	39	8	5	9	25	39	2	-	-
	davon:										
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 112	8 375	1 524	1 480	1 847	5 048	7 551	42	9	1
	nach der Bettenzahl										
30	VR bis 49 Betten	214	426	154	161	73	192	317	19	7	-
31	VR mit 50 bis 99 Betten	263	923	280	260	190	473	768	5	-	-
32	VR mit 100 bis 149 Betten	150	985	219	189	198	598	854	7	1	1
33	VR mit 150 bis 199 Betten	171	1 650	281	234	373	1 043	1 498	1	-	-
34	VR mit 200 bis 249 Betten	171	1 973	250	278	488	1 207	1 852	3	-	-
35	VR mit 250 und mehr Betten	143	2 418	340	358	525	1 535	2 262	7	1	-
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag...	182	521	140	163	97	261	443	8	-	-
	nach der Bettenzahl										
37	VR bis 49 Betten	75	111	51	54	17	40	79	4	-	-
38	VR mit 50 bis 99 Betten	56	116	42	51	22	43	92	3	-	-
39	VR mit 100 bis 149 Betten	22	88	25	22	19	47	81	-	-	-
40	VR mit 150 bis 199 Betten	19	124	10	21	24	79	116	1	-	-
41	VR mit 200 bis 249 Betten	2	19	3	2	4	13	17	-	-	-
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	63	9	13	11	39	59	-	-	-

¹⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

²⁾ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004
2.3 Ärztliches Personal am 31.12.
2.3.2 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung	Vorsorge- oder Rehabili- tations- einrichtungen ins- gesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen															Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen								
			ins- gesamt	davon		darunter			leitende Ärzte und Ärztinnen			Ober- ärzte und -ärztinnen			Assistenz- ärzte und -ärztinnen			Beleg- ärzte und -ärztinnen	von Beleg- ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹⁾							
				männlich	weiblich	teilzeit-/geringfügig beschäftigt	ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich			weiblich						
																					davon		davon		davon	
																					Anzahl		Anzahl		Anzahl	
1	Ärztinnen und Ärzte insgesamt.....	1 207	8 896	4 932	3 964	1 664	534	1 130	1 643	1 350	293	1 944	1 290	654	5 309	2 292	3 017	-	-							
	davon:																									
2	- mit abgeschlossener Weiterbildung.....	1 202	6 153	3 777	2 376	1 084	429	655	1 639	1 348	291	1 934	1 281	653	2 580	1 148	1 432	50	9							
	davon:																									
3	Allgemeinmedizin	498	897	429	468	255	89	166	184	119	65	115	69	46	598	241	357	4	-							
4	Anästhesiologie.....	30	48	21	27	6	-	6	4	4	-	8	3	5	36	14	22	3	1							
5	Anatomie.....	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-							
6	Arbeitsmedizin.....	20	26	19	7	8	7	1	4	4	-	5	2	3	17	13	4	1	-							
7	Augenheilkunde.....	2	5	1	4	2	1	1	1	1	-	-	-	4	-	4	-	-	-							
8	Biochemie.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-							
9	Chirurgie.....	60	69	55	14	6	3	3	11	11	-	22	18	4	36	26	10	6	1							
10	dar.: Gefäßchirurgie.....	1	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
11	Thoraxchirurgie.....	1	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
12	Unfallchirurgie.....	12	11	10	1	-	-	-	3	3	-	3	3	-	5	4	1	5	-							
13	Viszeralchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
14	Diagnostische Radiologie.....	19	19	9	10	4	1	3	4	3	1	6	3	3	9	3	6	-	-							
15	dar.: Kinderradiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
16	Neuroradiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	64	97	31	66	21	4	17	12	7	5	27	10	17	58	14	44	1	-							
18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	25	38	23	15	8	4	4	12	10	2	10	8	2	16	5	11	-	-							
19	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	48	65	42	23	11	6	5	21	19	2	25	15	10	19	8	11	-	-							
20	Herzchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
21	dar.: Thoraxchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
22	Humangenetik.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-							
23	Hygiene und Umweltmedizin.....	5	6	3	3	2	1	1	-	-	-	2	2	-	4	1	3	-	-							
24	Innere Medizin.....	717	1 895	1 259	636	259	111	148	539	456	83	716	498	218	640	305	335	10	1							
25	dar.: Angiologie.....	18	23	16	7	3	1	2	9	8	1	9	7	2	5	1	4	-	-							
26	Endokrinologie.....	10	11	8	3	1	1	-	5	4	1	3	3	-	3	1	2	-	-							
27	Gastroenterologie.....	33	55	47	8	4	3	1	25	23	2	21	16	5	9	8	1	-	-							
28	Hämatologie und internistische Onkologie.....	59	110	58	52	10	3	7	47	30	17	29	16	13	34	12	22	-	-							
29	Kardiologie.....	122	253	197	56	17	10	7	105	93	12	99	74	25	49	30	19	1	-							
30	Klinische Geriatrie.....	64	117	82	35	15	6	9	47	42	5	35	27	8	35	13	22	-	-							
31	Nephrologie.....	7	7	6	1	-	-	-	5	5	-	2	1	1	-	-	1	-	-							
32	Pneumologie.....	46	91	72	19	9	5	4	27	24	3	34	28	6	30	20	10	-	-							
33	Rheumatologie.....	54	85	66	19	15	10	5	33	30	3	36	25	11	16	11	5	-	-							
34	Kinderchirurgie.....	2	2	1	1	-	-	-	1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-							
35	Kinderheilkunde.....	116	248	122	126	44	14	30	69	47	22	58	31	27	121	44	77	2	-							
36	dar.: Kinderkardiologie.....	6	6	6	-	1	1	-	2	2	-	3	3	-	1	1	-	-	-							
37	Neonatalogie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
38	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie.....	20	22	12	10	10	5	5	10	9	1	6	3	3	6	-	6	1	-							
39	Klinische Pharmakologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
40	Laboratoriumsmedizin.....	3	3	2	1	1	-	1	-	-	-	1	1	-	2	1	1	-	-							

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004
2.3 Ärztliches Personal am 31.12.
2.3.2 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung	Vorsorge- oder Rehabili- tations- einrichtungen ins- gesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen															Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		
			ins- gesamt	davon		darunter			leitende Ärzte und Ärztinnen			Ober- ärzte und -ärztinnen			Assistenz- ärzte und -ärztinnen			Beleg- ärzte und -ärztinnen	von Beleg- ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹⁾	
				männlich	weiblich	teilzeit-/geringfügig beschäftigt	ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich			weiblich
Anzahl																				
41	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
42	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
43	Nervenheilkunde.....	18	25	17	8	9	4	5	11	8	3	11	6	5	3	3	-	-	-	
44	Neurochirurgie.....	6	8	6	2	1	1	-	2	1	1	5	5	-	1	-	1	-	-	
45	Neurologie.....	183	604	373	231	87	27	60	151	134	17	229	146	83	224	93	131	-	-	
46	Neuropathologie.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	
47	Nuklearmedizin.....	2	2	1	1	1	-	1	-	-	-	1	1	-	1	-	1	-	-	
48	Öffentliches Gesundheitswesen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
49	Orthopädie.....	361	973	712	261	109	56	53	299	280	19	333	251	82	341	181	160	15	6	
50	dar.: Rheumatologie.....	37	44	42	2	3	3	-	29	29	-	14	13	1	1	-	1	-	-	
51	Pathologie.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	
52	Pharmakologie und Toxikologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
53	Phoniatry und Pädaudiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
54	Physikalische und Rehabilitative Medizin.....	189	326	185	141	46	16	30	51	37	14	102	65	37	173	83	90	1	-	
55	Physiologie.....	3	4	4	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	3	3	-	-	-	
56	Plastische Chirurgie.....	1	2	2	-	-	-	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	
57	Psychiatrie und Psychotherapie.....	256	459	284	175	124	62	62	176	138	38	142	80	62	141	66	75	-	-	
58	Psychotherapeutische Medizin.....	108	243	116	127	64	12	52	66	48	18	79	39	40	98	29	69	4	-	
59	Rechtsmedizin.....	3	6	4	2	-	-	-	1	1	-	2	1	1	3	2	1	-	-	
60	Strahlentherapie.....	2	2	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	
61	Transfusionsmedizin.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	
62	Urologie.....	28	53	43	10	5	5	-	9	9	-	25	22	3	19	12	7	2	-	
63	- ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung....	609	2 743	1 155	1 588	580	105	475	4	2	2	10	9	1	2 729	1 144	1 585	-	-	
nachrichtlich:																				
64	Zahnärzte/Zahnärztinnen.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

¹⁾ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004

2.4 Nichtärztliches Personal am 31.12.

2.4.1 Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Reha- bilitations- einrichtungen insgesamt	Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung		Personal der Ausbil- dungs- stätten	Nachrichtlich				
			ins- gesamt	darunter Teilzeit- beschäftigte		Schüler/-innen, Auszubildende				teilzeitbe- schäftigte Schüler/-innen und Aus- zubildende
						zusammen	darunter			
							Kranken- pflege	Kinderkranken- pflege	Kranken- pflegehilfe	
Anzahl										
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 294	103 389	39 253	45	1 941	182	4	15	40
	nach der Bettenzahl									
2	VR bis 49 Betten	289	6 421	3 091	7	75	7	-	1	3
3	VR mit 50 bis 99 Betten	319	14 304	6 241	5	219	42	2	3	12
4	VR mit 100 bis 149 Betten	172	13 644	5 736	3	179	20	2	-	1
5	VR mit 150 bis 199 Betten	190	19 996	7 659	8	414	26	-	2	11
6	VR mit 200 bis 249 Betten	173	20 318	6 376	2	320	35	-	3	11
7	VR mit 250 und mehr Betten	151	28 706	10 150	20	734	52	-	6	2
	nach der Trägerschaft									
8	Öffentliche Krankenhäuser.....	234	20 945	8 310	7	459	50	2	10	1
9	- in privatrechtlicher Form.....	47	4 451	1 947	2	63	18	-	2	-
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	187	16 494	6 363	5	396	32	2	8	1
11	- rechtlich unselbständig.....	150	13 273	5 090	2	287	24	2	4	1
12	- rechtlich selbständig.....	37	3 221	1 273	3	109	8	-	4	-
13	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	327	17 754	8 215	11	166	27	2	1	8
14	Private Krankenhäuser.....	733	64 690	22 728	27	1 316	105	-	4	31
	nach Ländern									
15	Baden-Württemberg.....	228	17 165	7 553	5	260	28	-	4	17
16	Bayern	303	20 378	7 670	15	635	29	-	4	4
17	Brandenburg	28	3 515	867	-	65	3	-	-	-
18	Hessen	112	11 235	4 629	-	93	10	-	3	-
19	Mecklenburg-Vorpommern	65	4 785	1 055	7	109	28	-	-	-
20	Niedersachsen	146	9 656	4 179	5	196	8	2	-	-
21	Nordrhein-Westfalen	138	13 450	5 141	5	118	17	-	-	-
22	Rheinland-Pfalz	68	5 311	2 239	-	69	5	-	-	16
23	Saarland	22	1 852	862	5	18	-	-	-	-
24	Sachsen.....	45	5 368	1 677	1	129	50	2	2	1
25	Sachsen-Anhalt.....	20	1 873	484	-	23	4	-	-	-
26	Schleswig-Holstein.....	78	5 374	1 902	2	99	-	-	2	2
27	Thüringen.....	37	3 012	827	-	127	-	-	-	-
	Stadtstaaten:									
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	4	415	168	-	-	-	-	-	-
	davon:									
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 112	96 565	36 648	37	1 824	175	4	15	40
	nach der Bettenzahl									
30	VR bis 49 Betten	214	5 286	2 617	7	58	7	-	1	3
31	VR mit 50 bis 99 Betten	263	12 414	5 546	-	176	41	2	3	12
32	VR mit 100 bis 149 Betten	150	12 445	5 262	3	174	20	2	-	1
33	VR mit 150 bis 199 Betten	171	18 510	7 074	8	384	26	-	2	11
34	VR mit 200 bis 249 Betten	171	20 092	6 292	-	316	35	-	3	11
35	VR mit 250 und mehr Betten	143	27 818	9 857	19	716	46	-	6	2
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag.....	182	6 824	2 605	8	117	7	-	-	-
	nach der Bettenzahl									
37	VR bis 49 Betten	75	1 135	474	-	17	-	-	-	-
38	VR mit 50 bis 99 Betten	56	1 890	695	5	43	1	-	-	-
39	VR mit 100 bis 149 Betten	22	1 199	474	-	5	-	-	-	-
40	VR mit 150 bis 199 Betten	19	1 486	585	-	30	-	-	-	-
41	VR mit 200 bis 249 Betten	2	226	84	2	4	-	-	-	-
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	888	293	1	18	6	-	-	-

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004

2.4 Nichtärztliches Personal am 31.12.

2.4.2 Nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen mit ent- sprechendem nichtärztlichen Personal	Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung			darunter Teilzeitbeschäftigte			Voll- kräfte im Jahres- durch- schnitt	
			insgesamt	davon		zusammen	davon			
				männlich	weiblich		männlich	weiblich		
										Anzahl
1	Nichtärztliches Personal insgesamt.....		1 289	103 389	22 795	80 594	39 253	3 644	35 609	84 949
	davon:									
2	Pflegedienst.....		1 198	25 314	2 682	22 632	9 527	522	9 005	20 831
3	dar.: in der Psychiatrie tätig.....		163	1 368	209	1 159	628	59	569	1 090
4	davon: Krankenschwestern/-pfleger.....		1 135	18 836	2 001	16 835	6 772	324	6 448	-
5	dar.: in der Psychiatrie tätig.....		156	1 128	185	943	504	47	457	-
6	Krankenpflegehelfer/-innen.....		598	2 857	297	2 560	1 087	54	1 033	-
7	dar.: in der Psychiatrie tätig.....		40	98	9	89	51	3	48	-
8	Kinderkrankenschwestern/-pfleger		158	729	15	714	260	3	257	-
9	dar.: in der Psychiatrie tätig.....		6	8	-	8	3	-	3	-
10	Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung).....		457	2 892	369	2 523	1 408	141	1 267	-
11	dar.: in der Psychiatrie tätig.....		35	120	14	106	66	9	57	-
12	Medizinisch-technischer Dienst.....		1 268	27 943	6 796	21 147	10 135	1 184	8 951	23 419
13	davon: Med.-techn. Assistenten/-innen.....		251	533	15	518	261	5	256	-
14	Zytologieassistenten/-innen.....		-	-	-	-	-	-	-	-
15	Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen.....		262	391	18	373	213	-	213	-
16	Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen.....		301	552	14	538	314	1	313	-
17	Apothekenpersonal.....		25	28	-	28	19	-	19	-
18	davon: Apotheker/-innen.....		1	1	-	1	1	-	1	-
19	Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen.....		3	4	-	4	3	-	3	-
20	Sonstiges Apothekenpersonal.....		22	23	-	23	15	-	15	-
21	Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen.....		1 020	8 601	2 257	6 344	2 371	292	2 079	-
22	Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen.....		955	4 634	1 900	2 734	1 298	246	1 052	-
23	Logopäden/-innen.....		249	771	121	650	322	35	287	-
24	Heilpädagogen/-innen.....		119	287	56	231	130	13	117	-
25	Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen.....		955	3 566	1 131	2 435	1 396	273	1 123	-
26	Diätassistenten/-innen.....		746	1 353	61	1 292	499	15	484	-
27	Sozialarbeiter/-innen.....		823	1 900	508	1 392	796	109	687	-
28	Sonstiges med.-techn. Personal.....		833	5 327	715	4 612	2 516	195	2 321	-
29	Funktionsdienst (einschl. des dort tätigen Pflegepersonals).....		917	5 432	1 079	4 353	2 078	249	1 829	4 572
30	davon: Personal in der Funktionsdiagnostik.....		201	529	40	489	233	6	227	-
31	Personal in der Endoskopie.....		31	41	3	38	30	-	30	-
32	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken.....		24	49	8	41	16	1	15	-
33	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen.....		796	3 181	729	2 452	1 141	143	998	-
34	Sonstiges Personal im Funktionsdienst.....		315	1 632	299	1 333	658	99	559	-
35	Klinisches Hauspersonal.....		613	6 791	246	6 545	4 133	42	4 091	5 081
36	Wirtschafts- und Versorgungsdienst.....		1 112	16 267	3 171	13 096	6 305	343	5 962	13 361
37	dar.: Personal der Küchen.....		964	10 396	2 627	7 769	3 398	245	3 153	-
38	Personal der Wäschereien.....		365	1 143	30	1 113	593	6	587	-
39	Technischer Dienst.....		1 013	3 804	3 687	117	588	540	48	3 476
40	Verwaltungsdienst		1 222	11 142	2 095	9 047	4 559	417	4 142	8 910
41	Sonderdienste.....		293	1 454	293	1 161	648	113	535	1 093
42	Sonstiges Personal.....		850	5 242	2 746	2 496	1 280	234	1 046	4 207
43	dar.: Zivildienstleistende.....		596	2 182	2 163	19	8	8	-	-
44	Nichtärztliches Personal insgesamt.....		1 289	103 389	22 795	80 594	39 253	3 644	35 609	84 949
	darunter:									
45	Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung.....		113	1 601	165	1 436	314	26	288	-
46	dar.: für Intensivpflege und Anästhesie.....		25	70	10	60	16	1	15	-
47	für OP-Dienst.....		5	7	-	7	3	-	3	-
48	für Psychiatrie.....		16	39	7	32	8	2	6	-
49	Hygienefachkraft.....		95	109	33	76	30	7	23	-
	nachrichtlich:									
50	Personal der Ausbildungsstätten.....		13	45	24	21	4	1	3	-

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004
2.5 Medizinisch-technische Großgeräte

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen					und zwar																				
							Computer- Tomographen		Dialyse- geräte		Digitale Subtraktions- Angiographie- geräte		Gamma- kameras		Herz-Lungen- Maschinen		Kernspin- Tomographen		Koronarangi- graphische Arbeitsplätze		Linear- beschleuniger (Kreisbe- schleuniger)		Positronen- Emissions-Com- puter-Tomo- graphen (PET)		Stoßwellen- lithotripter		Tele-Kobalt- Therapiegeräte
		Insgesamt		mit mindestens einem der genannten medizinisch- technischen Großgeräte																							
		Einrich- tungen	aufg. Betten	Einrich- tungen	aufg. Betten	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	
Anzahl																											
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 294	176 551	56	12 046	148	26	26	6	60	6	8	2	2	2	18	12	12	16	19	-	-	-	-	3	3	-
	nach der Bettenzahl																										
2	VR bis 49 Betten	289	8 666	6	152	19	5	5	1	1	-	-	-	-	1	11	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	
3	VR mit 50 bis 99 Betten	319	22 912	5	327	17	3	3	1	10	1	3	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
4	VR mit 100 bis 149 Betten	172	21 297	3	388	9	2	2	1	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5	VR mit 150 bis 199 Betten	190	33 048	11	1 934	40	6	6	1	20	1	1	1	1	1	7	1	1	2	3	-	-	-	-	1	1	
6	VR mit 200 bis 249 Betten	173	38 635	16	3 581	43	4	4	2	22	3	3	-	-	-	-	3	3	8	9	-	-	-	-	2	2	
7	VR mit 250 und mehr Betten	151	51 993	15	5 664	20	6	6	-	-	1	1	1	1	-	-	5	5	6	7	-	-	-	-	-	-	
	nach der Trägerschaft																										
8	Öffentliche Krankenhäuser.....	234	30 187	17	2 920	26	6	6	1	7	2	2	2	2	-	-	2	2	5	6	-	-	-	-	1	1	
9	- in privatrechtlicher Form.....	47	5 825	4	993	6	2	2	-	-	-	-	1	1	-	-	1	1	1	2	-	-	-	-	-	-	
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	187	24 362	13	1 927	20	4	4	1	7	2	2	1	1	-	-	1	1	4	4	-	-	-	-	1	1	
11	- rechtlich unselbständig.....	150	19 636	12	1 715	19	4	4	1	7	2	2	1	1	-	-	1	1	3	3	-	-	-	-	1	1	
12	- rechtlich selbständig.....	37	4 726	1	212	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	
13	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	327	28 353	5	490	8	4	4	-	-	1	3	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
14	Private Krankenhäuser.....	733	118 011	34	8 636	114	16	16	5	53	3	3	-	-	2	18	9	9	11	13	-	-	-	-	2	2	
	nach Ländern																										
15	Baden-Württemberg.....	228	28 613	8	1 865	12	3	3	-	-	1	3	1	1	-	-	2	2	3	3	-	-	-	-	-	-	
16	Bayern	303	32 603	9	1 225	26	4	4	2	17	2	2	-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1	1	
17	Brandenburg	28	5 582	2	53	3	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
18	Hessen	112	17 960	3	761	5	2	2	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	
19	Mecklenburg-Vorpommern	65	10 863	4	1 371	25	2	2	2	22	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	
20	Niedersachsen	146	18 364	7	919	37	4	4	1	20	-	-	-	-	1	7	2	2	1	2	-	-	-	-	2	2	
21	Nordrhein-Westfalen	138	20 446	9	2 414	11	3	3	-	-	2	2	1	1	-	-	2	2	3	3	-	-	-	-	-	-	
22	Rheinland-Pfalz	68	8 393	2	424	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
23	Saarland	22	3 149	1	10	12	-	-	1	1	-	-	-	-	1	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
24	Sachsen.....	45	8 982	4	1 230	4	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2	2	-	-	-	-	-	-	
25	Sachsen-Anhalt.....	20	3 663	2	409	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	
26	Schleswig-Holstein.....	78	11 230	3	735	7	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	2	4	-	-	-	-	-	-	
27	Thüringen.....	37	6 306	2	630	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	
	Stadtstaaten:																										
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	4	397	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	davon:																										
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 112	161 695	54	12 007	146	24	24	6	60	6	8	2	2	2	18	12	12	16	19	-	-	-	-	3	3	
	nach der Bettenzahl																										
30	VR bis 49 Betten	214	6 653	4	113	17	3	3	1	1	-	-	-	-	1	11	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	
31	VR mit 50 bis 99 Betten	263	18 943	5	327	17	3	3	1	10	1	3	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
32	VR mit 100 bis 149 Betten	150	18 529	3	388	9	2	2	1	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
33	VR mit 150 bis 199 Betten	171	29 834	11	1 934	40	6	6	1	20	1	1	1	1	1	7	1	1	2	3	-	-	-	-	1	1	
34	VR mit 200 bis 249 Betten	171	38 186	16	3 581	43	4	4	2	22	3	3	-	-	-	-	3	3	8	9	-	-	-	-	2	2	
35	VR mit 250 und mehr Betten	143	49 550	15	5 664	20	6	6	-	-	1	1	1	1	-	-	5	5	6	7	-	-	-	-	-	-	
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag.....	182	14 856	2	39	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	nach der Bettenzahl																										
37	VR bis 49 Betten	75	2 013	2	39	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
38	VR mit 50 bis 99 Betten	56	3 969	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
39	VR mit 100 bis 149 Betten	22	2 768	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
40	VR mit 150 bis 199 Betten	19	3 214	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
41	VR mit 200 bis 249 Betten	2	449	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	2 443	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	